



*Es fehlen mir die Worte.* Wir wissen alle von den Problemen der Menschen dieser Stadt und sind selbst oder durch unsere Familien und Freunde mit betroffen. Es fehlen bezahlbare Wohnungen. Es fehlen Plätze in Kitas und Schulen. Von Pflegekräften, die mit viel Verantwortung an die Grenzen ihrer Kräfte gehen, um Menschen zu helfen. Betroffen macht es uns auch, dass Politiker\*innen in Berlin vom Klimaschutz reden und ihn in Wahrheit wohl nie wollen. Eher überlegen Sie, wie die Proteste der Generation-Zukunft mit juristischen Mitteln bestraft werden können. Es werden diese und viele andere Probleme nicht geklärt, wenn Interessengruppen gegeneinander ausgespielt werden, wenn ehrliches, ehrenamtliches Engagement zum Feindbild gemacht wird.

### **Ist das der neue Ton im Wahlkampf?**

Seit 6 Jahren läuft der demokratische Beteiligungsprozess für das Bauvorhaben im Ilse-Kiez. Wir können aus diesen Jahren viele Geschichten erzählen.

Vor ca. 6 Jahren hatten wir eine erste Begegnung mit Kevin Hönicke, einem damals für uns ehrlichen Fraktionsmitglied der SPD. Er erzählte, dass er als junger Familienvater gern eine neu gebaute Wohnung im Ilse-Kiez hätte. Kevin Hönicke hatte damals eine klare Haltung für eine Bebauung im Ilse-Kiez. Er kündigte an, dass er sich stark machen wird für die vielen jungen Familien, die eine Wohnung suchen. Er und Frau Monteiro wollten eine Lobby der Wohnungssuchenden schaffen.

### **Es war gerade mal wieder Wahlkampf!**

Die Lobby der Wohnungssuchenden hat bestimmt auch seit 2017 am Beteiligungsprozess im Ilse-Kiez teilgenommen. Ob für oder gegen den Erhalt von Grün im Ilse-Kiez, weiß wohl keiner.

Wirkliche Lösungen für Wohnungssuchende gab es in den Jahren nicht.

Das B-Planverfahren wurde bewusst verschleppt. Die zwei durchgeführten Beteiligungsverfahren wurden endlich im Frühjahr 2022 ausgewertet.

Der jetzt verantwortliche Stadtrat Kevin Hönicke hat die Ergebnisse präsentiert und in einem B-Planentwurf zusammengefasst. In der Informationsveranstaltung gab es u. a. folgende Aussage: „Das Ergebnis der Beteiligung von Bürger\*innen, Behörden, Institutionen u. a. ergab eine Mehrheit, die sich für den Erhalt der Grünen Innenhöfe ausgesprochen haben mit einer maßvollen Randbebauung.“

Eine Aufforderung zum Umdenken zum anders bauen.

Die Frist zum Festsetzen des B-Plans wird wohl nicht gehalten, Formfehler sind die Ursache.

Die Wahrheit ist, dass eine Partei, die weniger als 24 % der Stimmen erhielt, es verlernt hat, andere Mehrheiten zu akzeptieren. Mit Intrigen, Aussitzen von Problemen und bewusster Nichtbeteiligung wird am Ende alles „EINFACH GEMACHT“.

Herr Hönicke, der wohl nie für den Erhalt der Innenhöfe war, will Geschichten erzählen, ich werde Sie lesen. Jedoch haben wir schon offen in der letzten BVV erklärt, dass wir jegliches Vertrauen in seine Worte verloren haben. Er hat vor der BVV versprochen dieses Vertrauen wieder zurückzugewinnen. Das liest sich gerade aber anders. Versprochen hat er schon viel.

Liebe Wohnungssuchenden, wir wissen es gibt Politiker\*innen, denen man vertrauen kann. Die nicht „EINFACH MACHEN“ sondern zuhören, eigene Standpunkte haben und sich nicht hinter Lügen verstecken und gemeinsam mit den Bürgern gestalten wollen.

Diese Stadt gehört uns allen! **Bald sind wieder Wahlen!**

Dietmar Stengel

Sprecher der Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“